

Politik und Gesellschaft in Kenia – auf dem Weg zu den Wahlen 2007

Good morning ladies and gentlemen, please welcome to the captive state of Kenya. If the Islamists in Somalia were to invade the sacred soil of our homeland, or the Norwegians or Martians or Neptunians or any other group of foreigners were to invade us and impose their rule, we wouldn't be any more of an occupied territory than we are today.

We are captive, not to a foreign power, but to our own brothers, sisters, fathers, (a few) mothers, uncles and aunties. We are the captives of a class, the political class.

In 2002, we were “liberated”, just like Iraq was, by President Mwai Kibaki and the National Rainbow Coalition from the yoke of Mr Moi, Mr Nicholas Biwott, Mr Henry Kosgey, Mr Uhuru Kenyatta, Mr William Ruto and many other gentlemen of the same water.

A few months earlier, Mr Moi was ruling with the aid of Mr Raila Odinga, Mr Kalonzo Musyoka, Prof George Saitoti and a houseful of similar gentlemen.

As you well know, Mr Odinga led Prof Saitoti, Mr Musyoka and a battalion of similar gentlemen in aiding Mr Kibaki in his liberation of our good selves.

Today, Mr Odinga is leading a strong force to liberate us from Mr Kibaki. The force includes Mr Musyoka, Mr Kenyatta and Mr Ruto and has unsuccessfully tried to enlist Mr Moi's support in the process.

Mr Moi, it would appear, may have chosen to stand with President Kibaki, the man who liberated us from him.

You could do a screenplay and win an Oscar without breaking a sweat.

Daily Nation, 31.12.2006

Die Verfassungserneuerung



- Bomas of Kenya: Starker Präsident vs. Starker Premierminister
- Bomas of Kenya: Die Auseinandersetzung um die ‚Kadhi’s Courts‘
- Die ‚große Politik‘ auf der Konferenz: ‚Sollbruchstellen‘ treten zutage zwischen dem ‚inner circle‘ um Präsident Kibaki und der Opposition in der eigenen Regierung.
- Diese ‚Opposition‘ bestand schon vor der Versammlung und schart sich vor allem um Raila Odinga.
Entscheidendes Stichwort: MoU
- Resultat: die Verfassungserneuerung auf dem Papier – ohne Ratifizierung durch Parlament und Regierung

Die Volksabstimmung

- Kibaki ändert den Verfassungsentwurf mit Hilfe der Parlamentsmehrheit.
- August 2005, Electoral commission bestimmt die Symbole: Orange versus Banana
- Banane: Für den geänderten Entwurf. Inklusiv: Starker Präsident, Kadhi's courts, Doppelte Staatsbürgerschaft, ..
- Orange: Gegen den Entwurf und vor allem auch: gegen die herrschende Gruppe um den Präsidenten und seine Verbündeten
- Ergebnis am 21.11.05: Orange gewinnt mit 58% zu 42%
- Positiv zu vermerken: friedlicher Verlauf, freie und faire Durchführung, relative Eigenständigkeit des Wahlvolks (viele folgen nicht den Empfehlungen der eigenen Lokalführer) → Zeichen für eine gewachsene, kritische Zivilgesellschaft.
- Problematisch: alte tribalistische und regionale Konflikte sind wieder aufgeflammt, das Land ist stark polarisiert.



ODM und Narc-Kenya

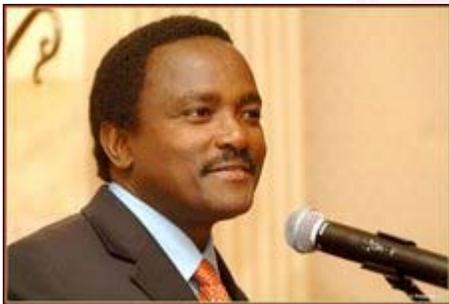
- Kibaki's Reaktion auf die schwere Niederlage im Referendum: Auflösung des Kabinetts
- Danach: Wiedereinstellung der Minister ohne diejenigen der LDP (Odinga, Musyoka, Anyang' Nyong'o).
Stattdessen: Kooperation mit der Partei Simeon Nyachaes (FORD-people).
- Das ‚Orange Democratic Movement‘ formiert sich aus den Gegnern des Verfassungsentwurfes und wird zu einer neuen, vereinigten Opposition.
- Die Parteien, die sich zu ODM vereinen: LDP und KANU
- Die Vertrauten Kibakis (darunter acht Minister) formieren sich neu zur Partei ‚Narc-Kenya‘ (← NAK ← DP)

Kanu ni Mama na Baba?



- Durch die Wahlniederlage Uhuru Kenyattas im Dezember 02 wurde die einst allmächtige KANU zu einer Oppositionspartei unter vielen.
- Uhuru schloss sich dem Orange Movement an und beschloss, KANU teil der ODM Partei zu machen.
- Nicholas Biwott, ‚the total man‘ kam daraufhin zurück ins Rampenlicht und rebellierte gegen den Anschluß von KANU an ODM. Er wurde dabei massiv unterstützt von seinem alten Gefährten Daniel A. Moi.
- Moi und Biwott berufen ohne Uhurus Zustimmung im November 06 eine ‚nationale Deligiertenkonferenz‘ in Mombasa ein. Diese wählt Biwott anstelle von Uhuru zum Vorsitzenden.
- Der Registrar of Societies registriert Biwott als Vorsitzenden. Ein Monat später wird dies aber vom High Court of Kenya rückgängig gemacht. Kenyatta bleibt Vorsitzender. Jetzt klagt Biwott.
- KANU unter Kenyatta wird Teil der neuen Partei ‚ODM-Kenya‘
- Wird der Zerfall der einstigen einzigen Partei, die ‚Vater und Mutter‘ der Kenianer war, weiter beschleunigt?

Ist ODM die *vereinigte* Opposition?



Die Kandidaten:

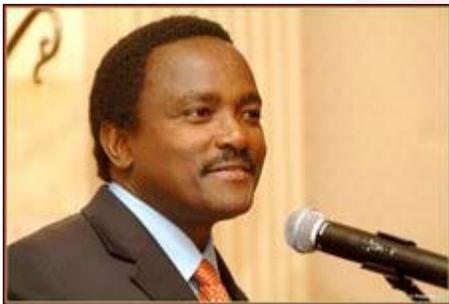
- Raila Odinga
- Uhuru Kenyatta
- Kalonzo Musyoka
- Najib Balala
- Musalia Mudavadi
- William Ruto

Wird die persönliche Ambition den Ausschlag geben und die ethnische Karte gespielt?

Oder werden die unterlegenen Kandidaten sich dem Hauptdarsteller unterordnen?

Wird es eine Wiederholung der MoU-Saga geben?

Was wird sich in Kenya ändern?



- *Welche Veränderung beobachten wir in Kenya in den letzten Jahren? (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik)*
- *Was hat sich in Kenia verändert seit dem Ende der Ära KANU/Moi?*
- *Wird sich wiederum etwas ändern, wenn einer dieser Herren Präsident wird?*

Kenia bizarr: ‚The Armenian Saga‘



- Februar 06: Angriff auf ‚Standard‘ und KTN
- Michuki: "If you rattle a snake you must be prepared to be bitten by it"
- Raila Odinga: Es waren armenische Söldner, von der Regierung engagiert
- Artur Margaryan and Artur Sagarsyan sind keine Geschäftleute, sondern gesuchte Banditen
- Juni 06: Die spektakuläre ‚Ausreise‘ am Flughafen Nairobi
- Untersuchungskommission: keine Veröffentlichung der Ergebnisse.
- Hochzeit Margaryans mit Winnie Winnie Wangui Mwai geplant
- ‚The Artur X-Files‘: angekündigtes Buch
- Spekulationen über eine Rückkehr der ‚Brüder‘ werden häufiger
- Wird Kenia zur ‚Banana Republic‘?



Wirtschaftliche Entwicklung

- Seit Jahren Stabilität der kenianischen Währung
- Wachstumsraten der Volkswirtschaft von 5-6%
- East African Cooperation, 1996 gegründet, bleibt schwach in der Wirkung
- Tourismus-Sektor verzeichnet erstmals seit den frühen 90ern wieder hohes Wachstum in Besucherzahlen und Einnahmenvolumen
- China drängt mit Macht auf die afrikanischen Märkte: Hilfe ohne Bedingungen
- Wo bleibt der ‚trickle down effect‘?



Veränderungen in der Medienlandschaft



- In den letzten Jahren: starke und für Afrika ungewöhnliche Differenzierung der Medienlandschaft.
- Rückschlüsse auf die Wirtschaft: Werbeeinnahmen müssen beträchtlich sein ← wachsende Mittelschicht?
- TV: Aus zwei Stationen sind vier geworden – auf hohem Niveau
- Größere Konkurrenz, bessere technische Möglichkeiten → höhere Qualität
- Radio: starke Vermehrung der FM-Sender
- Radio und Fernsehprogramme sind immer stärker auch außerhalb Nairobis empfangbar
- Printmedien: Zu den beiden bedeutendsten Tageszeitungen sind einige kleinere dazugekommen. Starke Vermehrung vor allem bei Magazinen mit unterschiedlichen Themen und unterschiedl. Qualität
- Auch religiöse Gruppen nutzen die Medien immer stärker und verwenden z.T. eigene Programme



Der Anlauf zu den Wahlen – Ist Politik nun doch mit dem Christsein vereinbar?

- Evangelikale und pfingstkirchliche Führer scheinen die Politik zu entdecken – entgegen der eigenen früheren Ideologie.
- War der Paradigmenwechsel schon bei der Verfassungsversammlung 2003/04? – ‚The Kenya Church‘
- Vorbild USA?
- Die Haupt-Protagonisten:
- Pastor Pius Muiro (‚Maximum Miracle Center‘) will MP für Kamukunji werden – er hat ‚presidential ambitions‘.
- Bishop Margaret Wanjiru (‚Jesus is Alive Ministries‘) will Abgeordnete für Starehe werden - sie hat ‚presidential ambitions‘.
- Beide sind in Kontroversen und umstrittene Aktionen verstrickt.



Der Anlauf zu den Wahlen



- Kibaki wird im Dezember '07 wieder antreten.
- Die wenigen, *auf schwacher Basis stehenden* Umfragen sehen ihn mit etwa 40% klar an der Spitze.
- Demzufolge hat Odinga zuletzt Musyoka überholt (unter 20%)
- Wird die Opposition sich einigen können?
- Wird Raila ein zweites Mal zurückstehen?
- Wie können im Vorfeld die Machtpositionen unter den ODM-Kandidaten verteilt werden, ohne dass wieder jeder neue Politikstil verwässert wird?



Der Anlauf zu den Wahlen

- Es laufen Verhandlungen über ‚minimum constitutional reforms‘
- Conditio sine qua non der ODM-Partei: Stichwahl bei weniger als 50% der Stimmen für einen Kandidaten.
- Nach der Erfahrung des Referendums ist mit einer freien und fairen Wahl zu rechnen.
- Manipulationsversuche sind eher im Vorfeld zu erwarten: etwa bei der Wählerregistrierung oder beim Zuschnitt der Wahlkreise.
- Die Erfahrung zeigt: Gewalt ist zumeist im Vorfeld der Wahlen ein Problem, weniger am Wahltag.
- Zum zweiten Mal nach Mois Rückzug 2002 kann von einem offenen Wahlausgang gesprochen werden.

